

## ZWEI JAHRE NACH DER ESKALATION DES KRIEGES IN DER UKRAINE

Bericht zu den Hilfsaktivitäten von ÄRZTE OHNE GRENZEN  
im Zeitraum Februar 2023 – Februar 2024



UKRAINE: Die Chirurgen Dr. Khassan El-Kafarna und Dr. Andres Carot operieren im Krankenhaus in Kostjantiniwka eine junge Frau, die bei einem Bombenangriff in Torezk verletzt wurde. © Linda Nyholm/MSF

### Zusammenfassung

Zwei Jahre nach der verheerenden Eskalation des Krieges in der Ukraine setzen die Teams von ÄRZTE OHNE GRENZEN ihre Hilfsprojekte weiterhin fort. Einige Aktivitäten wurden mittlerweile auch beendet oder übergeben. In den vergangenen zwölf Monaten

konzentrierten sich unsere Aktivitäten auf die medizinische und psychologische Versorgung im Osten und Süden des Landes. Auch in der Zentralukraine leistet ÄRZTE OHNE GRENZEN vor allem im Bereich der Physiotherapie Hilfe.

### Die Aktivitäten von ÄRZTE OHNE GRENZEN in der Ukraine bis zur Eskalation des Krieges

ÄRZTE OHNE GRENZEN war erstmals 1999 in der Ukraine tätig. Anfangs lag der Schwerpunkt unserer Aktivitäten auf der Behandlung von HIV/AIDS, Tuberkulose und Hepatitis C. Seit 2014 schwelt der Krieg im Osten der Ukraine, in den Regionen Luhansk und Donezk. Für die Menschen, die in kleinen Dörfern in der Nähe der Kämpfe leben, blieb der Zugang zur Gesundheitsver-

sorgung seither eine Herausforderung. Zwischen 2014 und 2019 unterstützte ÄRZTE OHNE GRENZEN die vom Konflikt betroffenen Menschen in der Region durch den Einsatz mobiler medizinischer Teams sowie durch kollegiale Beratung von Gesundheitsfachkräften und deren Schulung in der psychischen Gesundheitsversorgung von Patient\*innen.

Nachdem in der Ostukraine bereits seit 2014 ein Konflikt schwelte, griffen russische Streitkräfte am 24. Februar 2022 mehrere Städte in der gesamten Ukraine an, was zu einem umfassenden Krieg führte. Bis Ende Januar 2024 haben die heftigen Kämpfe und der Beschuss fast 3,7 Millionen Menschen zu Binnenvertrie-

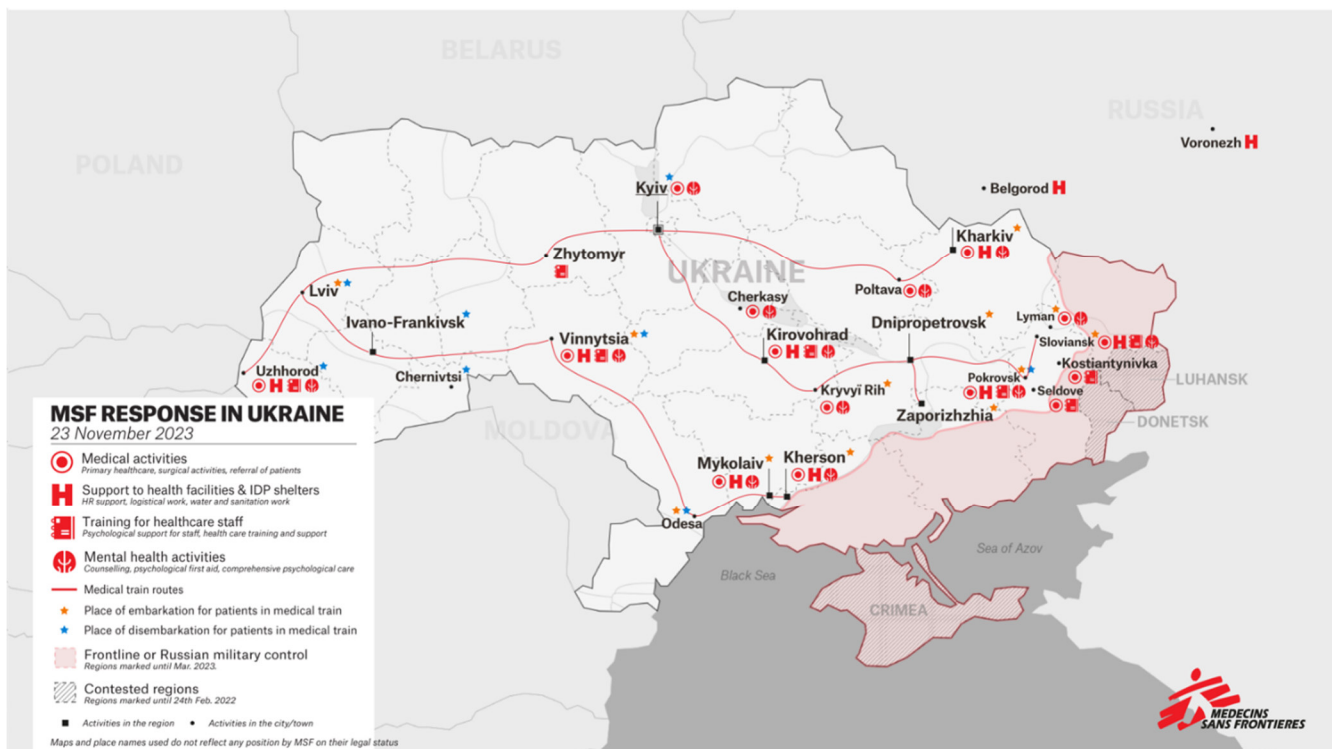
benen gemacht und mehr als 6,3 Millionen sind aus dem Land geflüchtet.<sup>1</sup> Die Teams von ÄRZTE OHNE GRENZEN, die in der Ostukraine arbeiteten, haben daraufhin ihre bisherigen medizinischen Aktivitäten einschließlich der HIV-Programme ausgesetzt.

## Hilfsmaßnahmen von ÄRZTE OHNE GRENZEN infolge des Krieges im Jahr 2023<sup>2</sup>

### Ukraine

Die Teams von ÄRZTE OHNE GRENZEN arbeiteten im Jahr 2023 vor allem im Süden und Osten der Ukraine und unterstützten das ukrainische Gesundheitssystem, indem sie die durch den Krieg entstandenen Lücken schlossen. Unsere Teams arbeiten in fünf wichtigen Tätigkeitsbereichen:

- Evakuieren von Patient\*innen und Überweisen zur weiteren medizinischen Behandlung
- mobile medizinische und psychosoziale Teams
- Chirurgie, Notfallversorgung und Intensivmedizin
- Physiotherapie
- Behandlung von posttraumatischen Belastungen



Aktivitäten von ÄRZTE OHNE GRENZEN in der Ukraine, Stand November 2023 © MSF

<sup>1</sup> UNHCR - <https://www.unrefugees.org/emergencies/ukraine/>

<sup>2</sup> Seit Beginn unserer Hilfsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine berichten wir laufend auf unserer Website darüber. Informationen über unsere Aktivitäten im Jahr 2022 finden Sie dort im Bereich „Aktuelle Berichte“ (<https://www.aerzte-ohne-grenzen.de/unsere-arbeit/aktuelles>), indem Sie entsprechend filtern nach „Ukraine“ und „2022“.

## Ost- und Südukraine

### Evakuieren von Patient\*innen und Überweisen zur weiteren medizinischen Behandlung

- Medizinischer Evakuierungszug aus der Ost- und Südukraine in die Westukraine
- Überweisungen mit Krankenwagen: Donezk, Cherson, Dnipropetrowsk und Saporischschja

In der Nähe der Frontlinien im Osten und im Süden der Ukraine hat das Gesundheitssystem Schwierigkeiten sowohl den bisherigen als auch den durch die Kämpfe verursachten medizinischen Bedarf zu decken. Um das Gesundheitssystem zu unterstützen, hat ÄRZTE OHNE GRENZEN eine Evakuierungsstrategie umgesetzt, mit der Patient\*innen aus überlasteten Krankenhäusern in

Frontnähe in sicherere ukrainische Krankenhäuser mit größeren Kapazitäten verlegt werden. Wir verfügen über 15 Krankenwagen sowie einen intensivmedizinisch ausgestatteten Zug, mit dem wir Patient\*innen in kritischem Zustand transportieren können.

Aufgrund einer Verschiebung der Kriegsdynamik, infolge derer die Patient\*innen in der Ostukraine verbleiben, anstatt in den Westen überwiesen zu werden, haben wir unsere Aktivitäten mit dem Zug inzwischen eingestellt. Zur Unterstützung des Evakuierungs- und Überweisungssystems betreiben wir außerdem einen medizinischen Stabilisierungspunkt in der Region Cherson.



UKRAINE: Krankenschwester Halyna Milovus versorgt an Bord des medizinischen Evakuierungszuges von ÄRZTE OHNE GRENZEN Patient\*innen. Nach der Bombardierung des Krankenhauses in Cherson, in dem sie zuvor behandelt wurden, müssen die Menschen an sichere Orte zur Weiterbehandlung transportiert werden. ©Verity Kowal/MSF

## Mobile medizinische und psychosoziale Teams

- Standorte: Donezk, Cherson, Saporischschja, Mykolajiw, Poltawa und Charkiw

Durch den Krieg wurde die kontinuierliche Behandlung derjenigen Menschen unterbrochen, die unter chronischen Krankheiten wie Diabetes und Bluthochdruck leiden. Ebenso beeinträchtigt der Krieg die psychische Gesundheit der Menschen, die Angst, Isolation und Kämpfe erlebt haben – sowohl Binnenvertriebene als auch Menschen, die nahe der Front leben.

Mobile medizinische Teams von ÄRZTE OHNE GRENZEN, bestehend aus Psycholog\*innen, Ärzt\*innen und Gesundheitsberater\*innen, unterstützen Patient\*innen und Gemeinden an mehreren Orten in der Ostukraine. Sie leisten medizinische und psychologische Hilfe – insbesondere für diejenigen, die in Vertriebenenunterkünften und in Gebieten mit wenig Gesundheitspersonal leben. Zudem spenden sie medizinisches und nicht-medizinisches Material. In der Region Poltawa haben wir diese Aktivitäten Ende 2023 beendet.

Außerdem unterstützen wir die Kapazitäten des Gesundheitssystems durch den Wiederaufbau von Gesundheitseinrichtungen und die Weiterbildung von medizinischem Personal.



UKRAINE: Mobile Teams von ÄRZTE OHNE GRENZEN leisten in der Region Donezk medizinische Grundversorgung.  
© Yuliia Trofimova/MSF

In den von den Kämpfen stark betroffenen Regionen wie Donezk, Cherson und Mykolajiw, insbesondere in der Nähe der Frontlinien und in den von der Ukraine zurückeroberten Gebieten, sind die meisten Patient\*innen unserer mobilen medizinischen Teams ältere Menschen, die ihre Häuser nicht verlassen wollen oder können. Unsere Ärzt\*innen stellen fest, dass chronische Krankheiten wie Bluthochdruck, Diabetes, Herzkrankheiten und Epilepsie weit verbreitet sind. Unsere mobilen Teams in den Regionen Cherson, Donezk und Charkiw führen auch Untersuchungen auf Tuberkulose, Hepatitis C und HIV durch.

## Chirurgie, Notfallversorgung und Intensivmedizin

- Standorte: Region Donezk und Krankenhäuser in der Stadt Cherson, Region Cherson

In der Nähe der östlichen und südlichen Frontlinie versorgen unsere Teams Trauma-Patient\*innen mit schweren Verletzungen durch Granaten-, Bomben- und Schrapnell-Explosionen. In den Gesundheitseinrichtungen behandeln wir zudem weiterhin Notfall-Patient\*innen, die z.B. bei Autounfällen verletzt wurden, einen Herzinfarkt oder Schlaganfall erlitten haben und daher schnell medizinisch versorgt werden müssen.

Wir haben in Krankenhäusern in der Region Donezk Notaufnahmen betrieben und Patient\*innen operiert. Derzeit stellt ein mobiles Notfallteam von ÄRZTE OHNE GRENZEN zusätzliche Kapazitäten für Notfälle und chirurgische Eingriffe bereit und schult darüber hinaus das Personal. In einem Krankenhaus in der Stadt Cherson unterstützen wir die chirurgische Abteilung mit Personal, darunter Chirurg\*innen und Anästhesist\*innen.

Die meisten Patient\*innen werden mit schwerwiegenden Verletzungen eingeliefert, wobei sich jede\*r Fünfte in einem kritischen, lebensbedrohlichen Zustand befindet. Die Mitarbeitenden von ÄRZTE OHNE GRENZEN entlasten das Gesundheitssystem und insbesondere die Traumazentren, indem sie die Patient\*innen triagieren und stabilisieren: Sie beurteilen den Behandlungsbedarf, stellen die Dringlichkeit fest, erstversorgen die Patient\*innen und überweisen sie entsprechend des medizinischen Bedarfs auf eine Krankenhausstation, in die Notfallchirurgie oder in ein anderes Krankenhaus.

## Physiotherapie

- Standorte: Poltawa, Charkiw, Mykolajiw, Schytomyr und Sumy

Eine große Zahl von Menschen hat durch den Krieg schwere Verletzungen erlitten, die eine angemessene und frühzeitige postoperative Behandlung erfordern. Die Teams von ÄRZTE OHNE GRENZEN unterstützen das ukrainische Gesundheitssystem durch Ausbildung und Spezialisierung im Bereich der Physiotherapie und postoperativer Versorgung sowie durch psychologische Hilfe. Rehabilitation und psychische Gesundheitsversorgung waren schon vor dem Krieg im ukrainischen Gesundheitssystem kaum entwickelt, doch die Zahl der Menschen mit schweren Verletzungen, die nun eine postoperative Versorgung benötigen, ist enorm; ohne

angemessene Behandlung drohen den Trauma-Patient\*innen langfristige medizinische Probleme oder dauerhafte Behinderungen.

In einem Krankenhaus in Mykolajiw sowie in zwei Kliniken in der Region Charkiw führt ÄRZTE OHNE GRENZEN sowohl theoretische als auch praktische Schulungen im Bereich körperliche Rehabilitation von Kriegsverletzten durch. Bis Ende 2023 leisteten wir diese Schulungen auch in zwei Krankenhäusern in der Region Poltawa.

Zudem haben wir Schulungen und Materialspenden für ein Projekt zur Frührehabilitation von Kriegsverletzten in der Region Schytomyr bereitgestellt, wo wir ebenfalls Trainings und technische Unterstützung für Krankenhäuser anbieten.

## Zentralukraine

### Mobile medizinische und psychosoziale Teams

- Standort: Kirowohrad

In der Region Kirowohrad versorgte ÄRZTE OHNE GRENZEN bis Januar 2024 Binnenvertriebene durch mobile Teams. Diese leisteten auch psychologische

Unterstützung; unter anderem boten Psycholog\*innen Erholungsaktivitäten für Patient\*innen sowie Informationen zu psychologischen Krankheitsbildern an.

## Physiotherapie

- Standorte: Kiew Stadt, Winnyzja Stadt, Tscherkasy, Kropywnyckyj

In der Region Tscherkasy betreiben wir im Krankenhaus des Gesundheitsministeriums ein Projekt zur Frührehabilitation von Kriegsverletzten. Wir unterstützen die Patient\*innen mit Physiotherapie, psychologischer Betreuung und Pflegemaßnahmen. Außerdem bieten wir dem Krankenhaus Schulungen und technische Unterstützung an.

Bis November 2023 führte ÄRZTE OHNE GRENZEN Rehabilitationsmaßnahmen für Kriegsverwundete in einem Krankenhaus in Kiew und in einem Krankenhaus in Winnyzja durch. An beiden Orten boten wir Physiotherapie, psychologische und soziale Beratung an. Im November übergaben wir dieses Projekt an die französische medizinische Nichtregierungsorganisation Mehad, die die Aktivitäten weiter ausbaut.

Unsere Teams bildeten zudem Physiotherapeut\*innen in einem Krankenhaus in Kropywnytskyj in der Region

Kirowohrad theoretisch und praktisch weiter. Wir beendeten unsere Aktivitäten hier im Januar 2024.



UKRAINE: Die Physiotherapeutin Viktoriia Vantsarovska behandelt einen kriegsverwundeten Patienten im Rehabilitationsprojekt von ÄRZTE OHNE GRENZEN in Winnyzja. ©Verity Kowal/MSF

## Behandlung von posttraumatischen Belastungen

### ▪ Standort: Winnyzja

2023 begann ÄRZTE OHNE GRENZEN in Winnyzja mit spezialisierten psychotherapeutischen Hilfsangeboten für Menschen mit einer kriegsbedingten posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS). Im September wurde hierfür ein neues, speziell konzipiertes Zentrum für psychische Gesundheit eröffnet. Dort bieten wir psychologische Sitzungen sowohl für Einzelpersonen als auch für Mitglieder eines Patient\*innen-Netzwerks an. Unsere Expert\*innen vermitteln ihnen dabei Methoden, um ihre Symptome zu mildern und eine Verschlimmerung zu verhindern, ihre Bewältigungsstrategien zu verbessern, die zwischenmenschliche Kompetenz zu steigern und die Folgen von traumatischem Stress zu verringern.

Ein speziell geschultes Team aus psychischen Gesundheitsberater\*innen sorgt dafür, die Gemeinden einzu-

binden und zu mobilisieren, indem sie Partnerschaften zu wichtigen Organisationen sowie weiteren Gesundheitsdienstleistern in Winnyzja aufbauen. Darüber hinaus informieren wir Ärzt\*innen, Psycholog\*innen und Sozialarbeiter\*innen in Partnerorganisationen sowie medizinisches Personal in Basisgesundheitszentren über die Überweisungsmöglichkeiten an die Dienste von ÄRZTE OHNE GRENZEN.

## Behandlung von Tuberkulose

### ▪ Standorte in der Region Schytomyr

In Schytomyr haben wir nach fünf Jahren unser Tuberkulose-Projekt beendet. Unser Labor der Biosicherheitsstufe 3 haben wir Ende November an das Gesundheitsministerium übergeben, dort können Tuberkulose-Diagnosen durchgeführt werden.

## Weitere Aktivitäten

Seit Anfang 2023 hat ÄRZTE OHNE GRENZEN fast 600 Spenden von Medikamenten, medizinischem Verbrauchsmaterial und Ausrüstung, Hygienesets und Decken im Gesamtwert von mehr als zwei Millionen Euro geleistet. Außerdem haben wir 96 Gesundheits-

einrichtungen in neun verschiedenen Regionen der Ukraine mit Spenden bedacht – 35 Einrichtungen der medizinischen Grundversorgung und 61 spezialisierte Gesundheitseinrichtungen.

## Unsere Aktivitäten in der Ukraine in Zahlen <sup>3</sup>

### Medizinischer Zug (28.03.22 bis 31.10.23)

- 133 Fahrten mit dem medizinischen Zug
- 3.727 transportierte Patient\*innen

### Krankentransporte (06.05.22 bis 31.10.23)

- 9.745 Transporte
- 1.530 intensivmedizinische Transporte
- 62 Prozent der beförderten Patient\*innen mit schwerwiegenden Verletzungen

### Mobile medizinische Teams (01.01.23 bis 31.10.23)

- 12.334 psychiatrische Einzelberatungen
- 61.929 ambulante Konsultationen
- 2.451 Beratungen zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit

### Notfälle und chirurgische Eingriffe (01.09.22 bis 31.10.23)

- 3.078 Aufnahmen in die Notaufnahme
- 319 chirurgische Eingriffe (sowohl assistiert als auch von ÄRZTE OHNE GRENZEN durchgeführt)

### Physiotherapie (01.04.22 bis 31.10.23)

- 1.007 Patient\*innen
- 19.773 physiotherapeutische Sitzungen

### Behandlung von posttraumatischen Belastungsstörungen (01.05.23 bis 31.12.23)

- 237 Patient\*innen
- 778 Beratungsgespräche

**Ausgaben 2023: 31,3 Millionen Euro**

<sup>3</sup> aufgeführt für den jeweils genannten Zeitraum

## Ausblick 2024

Im Jahr 2024 setzen unsere Teams die Behandlung von Patient\*innen mit posttraumatischen Belastungsstörungen im Zentrum in Winnyzja fort. In der Ostukraine führen wir unsere Ambulanzdienste fort, auch die mobile medizinische Notfallhilfe in Frontnähe werden wir weiterhin leisten. Außerdem unterstützen wir Krankenhäuser in der Stadt Cherson mit chirurgischem Personal. ÄRZTE OHNE GRENZEN unterstützt

weiterhin Kriegsverwundete mit Physiotherapie, psychologischer und pflegerischer Betreuung im Rahmen des Frührehabilitationsprojekts des Krankenhauses Tscherkasy.

**Voraussichtliches Budget für die Aktivitäten in der Ukraine im Jahr 2024: 12,2 Millionen Euro**

## Polen

In Polen arbeiten die Teams von ÄRZTE OHNE GRENZEN mit dem Gesundheitsministerium zusammen, um sicherzustellen, dass Patient\*innen Zugang zur Behandlung von arzneimittelresistenter Tuberkulose erhalten; darunter auch geflüchtete Patient\*innen, die

zuvor von ÄRZTE OHNE GRENZEN in der Ukraine unterstützt wurden.

**Ausgaben im Jahr 2023: 1,19 Millionen Euro**

## Russland

ÄRZTE OHNE GRENZEN ist seit 30 Jahren in Russland aktiv. Wir arbeiten mit Partnerorganisationen in Sankt Petersburg und Moskau zusammen, um sicherzustellen, dass Menschen aus der Ukraine, die mit HIV und/oder Hepatitis C leben, weiterhin behandelt werden.

Um auf die durch den Krieg in der Ukraine entstandenen Bedürfnisse zu reagieren, arbeiten wir eng und partnerschaftlich mit regionalen Nichtregierungsorganisationen in den Regionen Woronesch, Belgorod und Rostow am Don zusammen. Ein Team aus lokalen Sozialarbeiter\*innen, medizinischen Berater\*innen, Psycholog\*innen und Rechtsberater\*innen sorgt dafür, dass die Menschen aus der Ukraine in zugelassenen Kliniken medizinisch versorgt werden und Zugang zu anderen staatlichen Gesundheits- und Sozialdiensten haben. Wenn nötig, decken wir Lücken in der medizinischen Versorgung ab und übernehmen die Kosten für die notwendigen Medikamente und ärztlichen Konsultationen. Außerdem versorgen wir die Menschen bei Bedarf mit Lebensmitteln, Hygienesets und Haushaltsgegenständen.

Ab August 2023 wurde die Unterstützung für die Partnerorganisation in Woronesch eingestellt und eine neue Partnerschaft mit einer Organisation begonnen,

die ein Unterkunftscenter in Taganrog (Region Rostow) unterstützt, in dem Vertriebene vorübergehend untergebracht sind.

Viele Menschen kommen völlig mittellos in dieses Zentrum, so dass wir ihnen lebensnotwendige Nahrungsmittel und Hygieneartikel zur Verfügung stellen. Diejenigen, die weitere Hilfe benötigen, werden von ärztlichem und psychologischem Personal der Partner-NGO betreut.

### **Unsere Aktivitäten in Russland im Jahr 2023 in Zahlen:**

- 20.567 Menschen haben Unterstützung erhalten
- 6.450 Personen wurden medizinisch versorgt, wovon 4.093 psychologisch unterstützt wurden.

### **Ausgaben im Jahr 2023: 1,26 Millionen Euro**

Unsere Maßnahmen in Russland wurden nicht durch den Nothilfefonds für die Ukraine abgedeckt.

**Voraussichtliches Budget für 2024:  
1,71 Millionen Euro**